

AMTSBLATT

DER

EVANGELISCH-LUTHERISCHEN

KIRCHE IN THÜRINGEN

Inhalt

GESETZE UND VERORDNUNGEN

| | |
|--|-----|
| Ordnung des Landesausschusses des Evangelischen Kirchentages Thüringen | 116 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Stadtroda | 117 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Ohrdruf | 118 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Pößneck | 119 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Weimar | 119 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Ebeleben | 120 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Arnstadt | 121 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Gräfentonna | 121 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Waltershausen | 122 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Neustadt | 122 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Königsee | 123 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Jena | 124 |
| Kirchspieländerung in der Superintendentur Schleiz | 125 |
| Berichtigung Amtsblatt 5 vom 20.5.1996 bezüglich Superintendentur Weida | 125 |
| Berichtigung des Landeskirchensteuerbeschlusses für die Rechnungsjahre 1996 und 1997 | 126 |
| Ökologische Grundsätze bei baulichen Maßnahmen und Richtlinien für Dienstwohnungen | 126 |

FREIE STELLEN

| | |
|---|-----|
| Freie Pfarrstellen | 127 |
| Ausschreibung einer Pfarrstelle für besondere gesamtkirchliche Aufgaben | 130 |
| Ausschreibung StudienleiterInnenstelle der Evang. Akademie Thüringen | 131 |

AMTLICHE MITTEILUNGEN

| | |
|--|-----|
| Ungültigkeitserklärung der bisherigen und Bekanntgabe der neuen Dienstsiegel der jetzigen Superintendenturen | 131 |
| Ungültigkeitserklärung der Dienstsiegel der ehemaligen Superintendenturen | 132 |
| Gültigkeitserklärung eines Kirchengemeindegels der Kirchengemeinde Guthmannshausen | 132 |
| Veränderte Zuständigkeitsbereiche der Orgelsachverständigen | 132 |

A. Gesetze und Verordnungen

Ordnung des Landesausschusses des Evangelischen Kirchentages Thüringen

Präambel

Die evangelische Kirchentagsarbeit der Region Thüringen wird nach Wiederherstellung des Landes Thüringen im Jahre 1990 vom Landesausschuß Thüringen des Deutschen Evangelischen Kirchentages fortgesetzt.

Der Landesausschuß ist verantwortlich für die Kirchentagsarbeit im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der im Lande Thüringen liegenden Propstei Erfurt der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.

Der Landesausschuß Thüringen regelt seine Angelegenheiten selbständig im Sinne der Ordnung des Deutschen Evangelischen Kirchentages und macht sich die Aussage aus deren Präambel zu eigen:

"Der Deutsche Evangelische Kirchentag will Menschen zusammenführen, die nach dem christlichen Glauben fragen. Er will evangelische Christen sammeln und im Glauben stärken. Er will zur Verantwortung in der Kirche befähigen und zur Gemeinschaft der weltweiten Christenheit beitragen."

§ 1

Organe

- (1) Die für die Leitung der Kirchentagsarbeit in Thüringen verantwortlichen Organe sind:
 1. der Landesausschuß
 2. der geschäftsführende Ausschuß.
- (2) Die Amtszeit beträgt jeweils sechs Jahre.

§ 2

Zusammensetzung

- (1) Der Landesausschuß besteht aus bis zu 20 Mitgliedern. Von ihnen soll die Hälfte nicht in einem Dienstverhältnis zur Kirche stehen. Bei der Nominierung soll die angemessene Zusammenarbeit nach Männern, Frauen, Jugendlichen und Kirchen beachtet werden.

- (2) Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen und die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen entsenden je ein Mitglied aus der Jugendarbeit, der Frauenarbeit, der Männerarbeit für eine Amtszeit in den Landesausschuß und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen ein Mitglied aus der Diakonie. Nochmalige Entsendung ist möglich.
- (3) Der Landesausschuß beruft einen Vertreter der Freikirchen im Lande Thüringen.
- (4) Der Landesausschuß bestellt einen Geschäftsführer. Dieser ist Mitglied des Landesausschusses und des geschäftsführenden Ausschusses und bedarf der Bestätigung seiner Kirchenleitung.
- (5) Weitere Mitglieder, die sich an der Kirchentagsarbeit aktiv und sachkundig beteiligen wollen, werden auf Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses vom Landesausschuß berufen.
- (6) Zu den Sitzungen des Landesausschusses sind als Gäste einzuladen:
 - ein Vertreter des Deutschen Evangelischen Kirchentages,
 - ein Vertreter des Landesausschusses der Kirchenprovinz Sachsen,
 - ein Vertreter des Landesausschusses der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Weitere Gäste können eingeladen werden.

§ 3

Arbeitsweise

- (1) Der Landesausschuß trifft seine Entscheidungen mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei der Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder ist der Landesausschuß beschlußfähig.
- (2) Der Landesausschuß wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Diese bilden mit drei bis vier weiteren Mitgliedern des Landesausschusses den geschäftsführenden Ausschuß. Wenn der Vorsitz bei einem Glied der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen liegt, soll der stellvertretende Vorsitz bei einem Glied der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen liegen und umgekehrt. Vorsitzender und Stellvertreter bedürfen der Bestätigung der beiden Kirchenleitungen.

§ 6

Geschäftsführung - Finanzen

- (3) Der Vorsitzende oder der Stellvertreter vertreten den Landesausschuß nach außen. Rechtsgeschäftliche Vertretung ist nur im Rahmen der im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel zulässig.
- (4) Der Haushaltsplan bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung des Landeskirchenrates der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und des Konsistoriums der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.
- (5) Der Landesausschuß wird in der Konferenz der Landesausschüsse in der Regel vom Vorsitzenden und Geschäftsführer vertreten.

- (1) Die Einnahmen des Landesausschusses sind für Zwecke des Kirchentages zu verwenden, denen sie mittelbar und unmittelbar dienen.
- (2) Die Tätigkeit des Landesausschusses ist nicht auf wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet.

§ 7

Satzungsänderung

- (1) Zur Aufhebung der Satzung oder deren Änderung ist die Zustimmung von 2/3 der Mitglieder des Landesausschusses erforderlich. Satzungsänderungen bedürfen der Bestätigung des Deutschen Evangelischen Kirchentages, des Landeskirchenrates der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.
- (2) Das Vermögen des Landesausschusses fällt bei Auflösung an die beiden Landeskirchen.

§ 4

Aufgaben

- (1) Aufgaben und Funktionen des Landesausschusses sind:
 - 1. Anregung, Leitung und Begleitung der Kirchentagsarbeit im Land Thüringen,
 - 2. Beratung und Entscheidung in Fragen der Kirchentagsarbeit im Land Thüringen, Vorbereitung und Durchführung von Thüringer Kirchentagen,
 - 3. Mitarbeit bei der Vorbereitung und Nacharbeit der zentralen Kirchentage,
 - 4. Förderung der Verbindung zwischen den Kirchen, kirchlichen Werken und Verbänden sowie politischen, sozialen, kulturellen Gruppen und Einrichtungen in Thüringen mit den Organen des Deutschen Evangelischen Kirchentages.
- (2) Zur Vorbereitung eines Thüringer Kirchentages kann von Mitgliedern des Landesausschusses ein Verein gegründet werden.

Inkrafttreten

Die Neufassung der Ordnung tritt durch Entscheidung des bisherigen Hauptausschusses mit Stimmenmehrheit und nach der Bestätigung des Landeskirchenrates der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sowie des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Kraft.

Erfurt, den 22. April 1996

Joachim Jaeger
Vorsitzender des Landesausschusses des
Thüringer Kirchentages

§ 5

Der geschäftsführende Ausschuß

- (1) Der geschäftsführende Ausschuß besteht gemäß § 3 Abs. 2 und § 2 Abs. 4 aus sechs bis sieben Mitgliedern. Von ihnen soll mindestens die Hälfte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen angehören. Mindestens zwei Mitglieder sollen in keinem Dienstverhältnis zu einer kirchlichen Institution stehen.
- (2) Der geschäftsführende Ausschuß bereitet die Sitzungen des Landesausschusses vor. Er unterbreitet Personalvorschläge. Er trifft die notwendigen Entscheidungen zwischen den Sitzungen. Diese Entscheidungen bedürfen der Bestätigung des Landesausschusses.

Eisenach, den 6.5.1996

Roland Hoffmann
Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in
Thüringen

Magdeburg, den 29.5.1996

Christoph Demke
Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche
der Kirchenprovinz Sachsen

Kirchspieländerung in der Superintendentur Stadtroda

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Stadtroda

1. In die Pfarrstelle **Stadtroda I** mit der Kirchgemeinde **Gernewitz** wird die Kirchgemeinde **Laasdorf** aus der bisherigen Pfarrstelle **Schlöben** eingegliedert.
Der Dienstsitz ist **Stadtroda I**.
2. In die Pfarrstelle **Renthendorf** werden die Kirchgemeinden **Schwarzbach** und **Birkhausen** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Schwarzbach** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Renthendorf**, **Kleinebersdorf**, **Hellborn**, **Schwarzbach** und **Birkhausen** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Renthendorf**.
3. Die Pfarrstelle **Tröbnitz** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Großbockedra** um die Kirchgemeinden **Großbockedra** und **Rausdorf** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Tröbnitz**, **Großbockedra** und **Rausdorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Tröbnitz**.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu Ziff. 1 - 3 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 26.3.96
(1126/757 K 200; 87/1016 K 200; 1248/1079/79 K 200;
1173 K 200; 1216/363 K 200 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Ohrdruf

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Ohrdruf

1. Von den bisher 2 Pfarrstellen in **Ohrdruf** wird eine Pfarrstelle zu einer Pfarrstelle mit einem halben Dienstauftrag.
2. Die Pfarrstelle **Frankenhain** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem halben** Dienstauftrag.
3. Die Pfarrstelle **Gehlberg** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem halben** Dienstauftrag.
4. Die Pfarrstelle **Georgenthal** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem dreiviertel** Dienstauftrag.
5. Die Pfarrstelle **Geschwenda** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem dreiviertel** Dienstauftrag.
6. Die Pfarrstelle **Gossel** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Wölfis** um die Kirchgemeinde **Wölfis** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Gossel** und **Wölfis** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Gossel**.
7. Die Pfarrstelle **Gräfenhain** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem dreiviertel** Dienstauftrag.
8. In die Pfarrstelle **Hohenkirchen** wird die Kirchgemeinde **Petriroda** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Schwabhausen** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Hohenkirchen** und **Petriroda** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Hohenkirchen**.
9. Die Pfarrstelle **Luisenthal** wird zu einer Pfarrstelle mit **einem dreiviertel** Dienstauftrag.
10. Die Pfarrstelle **Schwabhausen** wird aufgehoben.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1, 2, 6, 8 und 10 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 3, 4, 5, 7 und 9 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(874 K 200; 268 K 200; 295 K 200; 303 K 200;
316 K 200; 1157 K 200; 1073 K 200/26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Pößneck

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Pößneck

1. Die Pfarrstelle Pößneck wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle Pößneck-Öpitz um die Kirchgemeinde Pößneck-Öpitz erweitert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Pößneck** und **Pößneck-Öpitz** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Pößneck.
2. Die Pfarrstelle Friedebach wird aufgehoben.
3. In die Pfarrstelle **Krölpa** werden die Kirchgemeinden **Friedebach**, **Hersdorf** und **Hütten** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Friedebach** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Krölpa**, **Trannroda**, **Friedebach**, **Hersdorf** und **Hütten** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Krölpa.
4. Die Pfarrstelle **Langenorla** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Langendembach** um die Kirchgemeinden **Langendembach** und **Kleindembach** erweitert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Langenorla**, **Freienorla**, **Schweinitz**, **Langendembach** und **Kleindembach** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Langenorla.
5. In die Pfarrstelle **Ranis** wird die Kirchgemeinde **Schmorda** aus der Pfarrstelle **Gössitz** eingegliedert.

Damit bilden die Kirchgemeinden **Ranis** und **Schmorda** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Ranis.

II. Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I Ziff. 1 und 4 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 2, 3 und 5 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(915/1471 K 200; 1464/276 K 200; 631/627 K 200; 878/821 K 200; 1474/1477 K 200; 1481/1113/849/1457 K 200;
1483/543 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Weimar

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Weimar

1. In die Pfarrstelle **Ottmannshausen** wird die Kirchgemeinde **Ballstedt** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Ollendorf** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Ottmannshausen**, **Hottelstedt**, **Stedten** und **Ballstedt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Ottmannshausen.
2. Die Pfarrstelle **Ramsla** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Ottmannshausen** um die Kirchgemeinden **Ottmannshausen**, **Hottelstedt**, **Stedten** und **Ballstedt**

erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Ramsla, Ettersburg, Schwerstedt, Ottmannshausen, Hottelstedt, Stedten** und **Ballstedt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist **Ramsla**.

3. Die Pfarrstelle **Azmannsdorf** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Mönchenholzhausen** um die Kirchgemeinden **Mönchenholzhausen, Oberrnissa** und **Sohnstedt** erweitert.

Damit bilden die Kirchgemeinden **Azmannsdorf, Linderbach, Mönchenholzhausen, Oberrnissa** und **Sohnstedt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist **Azmannsdorf**.

4. Die Pfarrstelle **Klettbach** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Eichelborn** um die Kirchgemeinden **Eichelborn, Bechstedtstraß** und **Hayn** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Klettbach, Meckfeld, Rohda, Schellroda Eichelborn, Bechstedtstraß** und **Hayn** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist **Klettbach**.

5. In die Pfarrstelle **Kerspleben** wird die Kirchgemeinde **Ollendorf** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Ollendorf** eingegliedert.

Damit bilden die Kirchgemeinden **Kerspleben Kleinmölsen, Töttleben** und **Ollendorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist **Kerspleben**.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1, 3, 4 und 5 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 2 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(1300 K 200; 85 K 200; 807 K 200; 934/890 K 200; 653/273 K 200; 653/682 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur
Ebeleben

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Ebeleben

1. **Ebeleben** mit der Kirchgemeinde Rockstedt wird eine Pfarrstelle mit **1,5 Dienstauftrag**.
2. In die Pfarrstelle **Großenehrich** wird die Kirchgemeinde **Wenigenehrich** aus der Pfarrstelle **Abtsbessingen** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Großenehrich, Rohnstedt** und **Wenigenehrich** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Großenehrich**.
3. Die Pfarrstelle **Holzthaleben** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Keula** um die Kirchgemeinden **Keula** und **Kleinkeula** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Holzthaleben, Keula** und **Kleinkeula** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Holzthaleben**.
4. Die Pfarrstelle **Schernberg** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Immenrode** um die Kirchgemeinde **Immenrode** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Schernberg Himmelsberg, Gundersleben** und **Immenrode** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Schernberg**.
5. Die Pfarrstelle **Toba** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Großbrüchter** um die Kirchgemeinden **Großbrüchter** und **Kleinbrüchter** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Toba, Großbrüchter** und **Kleinbrüchter** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Toba**.

6. Die Pfarrstelle **Rockensußra** mit den Kirchgemeinden **Holzfußra und Mehrstedt** wird eine Pfarrstelle mit **dreiviertel Dienstauftrag**.
Der Dienstsitz ist **Rockensußra**.
7. Die Pfarrstelle **Obermehler** mit der Kirchgemeinde **Großmehlra** wird eine Pfarrstelle mit einem **halben Dienstauftrag**.
Der Dienstsitz ist **Obermehler**.

II.
Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1 - 7 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 26.3.96
(194 K 200; 369/1315 K 200; 497/548 K 200;
1037/514 K 200; 1203/366 K 200; 973 K 200; 844 K 200,
26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

**Kirchspieländerung in der Superintendentur
Arnstadt**

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Arnstadt

1. Die Pfarrstelle **Dienstedt** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Großhettstedt** um die Kirchgemeinden **Großhettstedt** und **Kleinhetstedt** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Dienstedt, Barchfeld, Breitenheerda Großhettstedt** und **Kleinhetstedt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung mit einem **dreiviertel Dienstauftrag**.

Der Dienstsitz ist **Dienstedt**.

2. Die Pfarrstelle **Eischleben** mit den Kirchgemeinden **Rockhausen** und **Molsdorf** wird eine Pfarrstelle mit **einem halben Dienstauftrag**.
Der Dienstsitz ist **Eischleben**.
3. Die Pfarrstelle **Thörey** wird aufgehoben.
4. In die Pfarrstelle **Rudisleben** wird die Kirchgemeinde **Rehestedt** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Thörey** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Rudisleben** und **Rehestedt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung mit einem **dreiviertel Dienstauftrag**, verbunden mit Teildienstauftrag in Arnstadt.
Der Dienstsitz ist **Rudisleben**.
5. In die Pfarrstelle **Ichtershausen** wird die Kirchgemeinde **Thörey** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Thörey** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Ichtershausen** und **Thörey** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung mit einem **dreiviertel Dienstauftrag**.
Der Dienstsitz ist **Ichtershausen**. Mit der Pfarrstelle verbunden ist ein 25 % Dienstauftrag zur Betreuung der JVA Ichtershausen.
6. Die Pfarrstelle **Angelhausen-Oberndorf** mit der Kirchgemeinde **Dornheim** ist verbunden mit einem Teildienstauftrag in Arnstadt.

II.
Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1, 3, 4, 5 und 6 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem der Beschluß zu I Ziff. 2 in Kraft tritt, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(162/380 K 200; 220 K 200; 1195/508 K 200; 1006/943
K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

**Kirchspieländerung in der Superintendentur
Gräfen-tonna**

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Gräfenonna

1. Die Pfarrstelle **Bienstädt** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Kleinfahner** um die Kirchgemeinde **Kleinfahner** erweitert. Gleichzeitig wird die Kirchgemeinde **Gierstädt** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Großfahner** in die Pfarrstelle **Bienstädt** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Bienstädt, Töttelstädt, Kleinfahner und Gierstädt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Bienstädt**.
Der Name der Pfarrstelle: Bienstädt (Fahner II)
2. Die Pfarrstelle **Döllstädt** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Großfahner** um die Kirchgemeinde **Großfahner** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Döllstädt und Großfahner** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Döllstädt**.
Der Name der Pfarrstelle: Döllstädt (Fahner I)

II.

Inkrafttreten

Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 1 und 2 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(131 K 200; 180 K 200; 653/130 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Waltershausen

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhält-

nisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Waltershausen

1. Die Pfarrstelle **Waltershausen II** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Langenhain** um die Kirchgemeinde **Langenhain** erweitert. Gleichzeitig wird in die Pfarrstelle **Waltershausen II** die Kirchgemeinde **Schnepfenthal-Rödichen** aus der Pfarrstelle **Friedrichroda** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Waltershausen II, Langenhain und Schnepfenthal-Rödichen** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Waltershausen II**.
2. Von den bisher 2 Pfarrstellen in **Friedrichroda** wird die Pfarrstelle **Friedrichroda II** aufgehoben.
3. Die Pfarrstelle **Fröttstädt** wird aufgehoben.
4. Die Pfarrstelle **Hörselgau** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Fröttstädt** um die Kirchgemeinde **Fröttstädt** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Hörselgau, Wahlwinkel und Fröttstädt** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Hörselgau**.
5. In die Pfarrstelle **Mechterstädt** wird die Kirchgemeinde **Teutleben** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Fröttstädt** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Mechterstädt, Laucha und Teutleben** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Mechterstädt**.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1 bis 5 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 26.3.96
(1200/629/984 K 200; 278 K 200; 283/482 K 200;
713/1183 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Neustadt

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Neustadt

1. Das Kirchspiel **Neustadt** besteht aus drei Pfarrstellen
 - 1.1. Dienstsitz Neustadt-Mitte/West
 - 1.2. Dienstsitz ist **Pillingsdorf mit Neustadt-Ost, Burkersdorf, Ottmannsdorf Rosendorf, Schönborn und Zwackau**
 - 1.3. Dienstsitz ist **Weltwitz mit Dreitzsch, Moderwitz, Schmieritz und Traun**

2. In die Pfarrstelle **Auma** wird die Kirchgemeinde **Chursdorf** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Moßbach** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Auma, Gütterlitz und Chursdorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Auma.

3. In die Pfarrstelle **Linda** wird die Kirchgemeinde **Moßbach** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Moßbach** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Linda, Kleina, Köthnitz, Steinbrücken und Moßbach** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Linda.

4. Die Pfarrstelle **Neunhofen** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Kospoda** um die Kirchgemeinden **Kospoda** und **Weira** erweitert. Gleichzeitig wird in die Pfarrstelle **Neunhofen** die Kirchgemeinde **Burgwitz** aus der Pfarrstelle Neustadt eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Neunhofen, Lausnitz, Kospoda, Weira und Burgwitz** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist Neunhofen.

5. Die Pfarrstelle Schwarzbach wird aufgehoben.

6. Das Kirchspiel **Triptis** besteht aus zwei Pfarrstellen
- 6.1. Dienstsitz Triptis mit Lemnitz und Kopitzsch
- 6.2. Dienstsitz ist **Oberpöllnitz mit Braunsdorf, Mittelpöllnitz und Wittchenstein**

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1 bis 6 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 26.3.1996

(802/910 K 200; 191/750 K 200; 1064 K 200; 36/133 K 200; 671/767 K 200; 798/607 K 200; 1214/603 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Königsee

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Königsee

1. Von den bisher 2 Pfarrstellen in **Königsee** wird eine Pfarrstelle aufgehoben.
2. Die Pfarrstelle **Katzhütte** wird aufgehoben.
3. Die Pfarrstelle **Unterweißbach** wird aufgehoben.
4. Die Pfarrstelle **Oelze** wird aufgehoben.
5. In die Pfarrstelle **Döschnitz** wird die Kirchgemeinde **Sitzendorf** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Unterweißbach** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Döschnitz, Meura und Sitzendorf** ein neues Kirchspiel mit **einem Dienstauftrag** und einem **halben Dienstauftrag** nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist Döschnitz.

6. In die Pfarrstelle **Mellenbach-Glasbach** wird die Kirchgemeinde **Unterweißbach** aus der aufgehobenen Pfarrstelle **Unterweißbach** eingegliedert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Mellenbach-Glasbach** und **Unterweißbach** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist Mellenbach-Glasbach.

7. Die Pfarrstelle **Meuselbach-Schwarzühle** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Katzhütte** um die Kirchgemeinde **Katzhütte** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Meuselbach-Schwarzühle** und **Katzhütte** ein neues Kirchspiel mit **einem Dienstauftrag** und einem **halben Dienstauftrag** nach § 33 der Verfassung.

Dienstsitz ist Meuselbach-Schwarzühle.

8. Die Pfarrstelle **Oberhain** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Hersdorf** um die Kirchgemeinden **Hersdorf** und **Egelsdorf** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Oberhain**, **Hersdorf** und **Egelsdorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

Der Dienstsitz ist Oberhain.

9. Die Pfarrstelle **Scheibe-Alsbach** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Oelze** um die Kirchgemeinde **Oelze** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Scheibe-Alsbach**, **Goldisthal** und **Oelze** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 1 - 9 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 26.3.1996
(131 K 200; 180 K 200; 653/130 K 200; 182/1331 K 200;
653/273 K 200, 653/682 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Jena

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 26.3.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2 und 51 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Jena

1. Von den bisherigen 12 Pfarrstellen bleiben 11 Pfarrstellen erhalten. Die 11 Pfarrstellen der Kirchgemeinde werden mit insgesamt 9 Pfarreranstellungen besetzt. Der Gemeindegemeinderat behält sich vor, diese 9 Pfarreranstellungen entsprechend den gegebenen Bedingungen und Bewerbungssituationen innerhalb der Gemeinde auf die Pfarrstellen aufzuteilen. Hierzu ist jeweils ein Beschluß des Gemeindegemeinderates notwendig und ausreichend.
2. Die Pfarrstellen der Kirchgemeinde Jena werden in die Regionen Jena-Mitte, Jena-Süd, Jena-Ost und Jena-Nord gegliedert.
3. Die Pfarrstelle **Jena XII** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Großlöbichau** um die Kirchgemeinden **Großlöbichau** und **Janaprießnitz** erweitert. Die Kirchgemeinden **Großlöbichau** und **Kleinlöbichau** bilden ab sofort eine Kirchgemeinde mit einem Gemeindegemeinderat, in dem die bisherige Kirchgemeinde **Kleinlöbichau** von mindestens einem Kirchenältesten vertreten wird. Damit bilden die Kirchgemeinden **Jena XII**, **Großlöbichau** und **Janaprießnitz** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung mit **einem halben Dienstauftrag**.
Der Dienstsitz der neuen Pfarrstelle ist das Albert Schweitzer-Zentrum in Jena.
4. Die Pfarrstelle **Lobeda 2** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Drackendorf** um die Kirchgemeinden **Drackendorf** und **Zöllnitz** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Lobeda 2**, **Drackendorf** und **Zöllnitz** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung. Die Kirchgemeinden **Lobeda 1**, **Rutha**, **Wöllnitz**, **Lobeda 2**, **Drackendorf** und **Zöllnitz** werden ihre seelsorgerische Arbeit innerhalb der Region **Jena-Lobeda** leisten. In dieser Region sind 3,5 Pfarrstellen zu besetzen.
5. Der Gemeindeteil **Nennsdorf** aus der Kirchgemeinde Jena (Nikolaisprengel) wird nach § 10 Abs. 2 der Verfassung in die Kirchgemeinde **Bucha** umgegliedert.

- Damit erstreckt sich die Kirchgemeinde **Bucha** auch auf den Gemeindeteil **Nennsdorf**.
6. Die Pfarrstelle **Isserstedt** wird aufgehoben.
 7. Die Pfarrstelle **Großschwabhausen** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Isserstedt** um die Kirchgemeinden **Isserstedt** und **Kötschau** erweitert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Großschwabhausen, Döbritschen, Kleinschwabhausen, Münchenroda, Isserstedt** und **Kötschau** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Großschwabhausen**.
 8. Die Pfarrstelle **Cospeda** wird aufgehoben.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I, Ziff. 3, 4, 5, 6 und 7 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 1, 2 und 8 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 26.3.96
(523 K 200; 386 K 200; 73 K 200; 400/517 K 200; 679/187 K 200; 1247 K 200, 26.3.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Kirchspieländerung in der Superintendentur Schleiz

Nachdem alle Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seinen Sitzungen am 26.3.1996 und 14.5.1996 gemäß §§ 33 Abs. 2; § 51 Abs. 2 und § 55 Abs. 3 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

I.

Neuordnung der Gemeindepfarrstellen und Kirchspiele in der Superintendentur Schleiz

1. Die Pfarrstelle **III** der Kirchgemeinde Schleiz wird aufgehoben.

2. In die Pfarrstelle **Kirschkau** wird die Kirchgemeinde **Rödersdorf** aus der Pfarrstelle **Dittersdorf** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Kirschkau, Göschitz, Lössau** und **Rödersdorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Kirschkau**.
3. In die Pfarrstelle **Tanna** wird die Kirchgemeinde **Zollgrün** aus der Pfarrstelle **Mielesdorf** eingegliedert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Tanna, Schillbach** und **Zollgrün** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Tanna**.
4. Die Pfarrstelle **Unterkoskau** wird bei Aufhebung der Pfarrstelle **Mielesdorf** um die Kirchgemeinde **Mielesdorf** erweitert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Unterkoskau, Willersdorf, Stelzen** und **Mielesdorf** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Der Dienstsitz ist **Unterkoskau**.
5. Die Pfarrstelle **II** der Kirchgemeinde Saalburg wird aufgehoben.
6. Die Pfarrstelle **Heberndorf** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Heinersdorf** um die Kirchgemeinden **Heinersdorf** und **Oberlemnitz** erweitert.
Damit bilden die Kirchgemeinden **Heberndorf, Weitisberga, Heinersdorf** und **Oberlemnitz** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung.
Dienstsitz ist **Heberndorf**.

II.

Inkrafttreten

1. Die Beschlüsse zu I Ziff. 1, 4, 5 und 6 treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Der Zeitpunkt, zu dem die Beschlüsse zu I Ziff. 2 und 3 in Kraft treten, wird vom Landeskirchenrat gesondert festgelegt.

Eisenach, den 14.5.96
(1042, 166, 554, 983, 1242, 1421, 1407, 1423, 1066, 1168, 483 K 200, 14.5.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Berichtigung im Amtsblatt

Im Amtsblatt Nr. 5 vom 20.05.1996, Seite 88, wird Punkt 6 Satz 2 bezüglich der Superintendentur **Weida** wie folgt berichtigt:

"Gleichzeitig wird zugestimmt, daß die halbe Stelle für **Seelsorge in der JVA Hohenleuben** dem Pfarramt **Teichwitz** zugeordnet wird.

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispfenning i.V.
Oberkirchenrat*

Berichtigung Landeskirchensteuerbeschuß für die Rechnungsjahre 1996 und 1997

Beim Abdruck des Landeskirchensteuerbeschlusses für die Rechnungsjahre 1996 und 1997 vom 12.12.1995 (Amtsblatt 1996, S. 104) ist uns ein Fehler unterlaufen.

In § 5 ist das 5. Wort "Landes" auszutauschen gegen "Freistaates".

Eisenach, den 17.6.1996
(F 841-1/17.6.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispfenning i.V.
Oberkirchenrat*

Ökologische Grundsätze bei baulichen Maßnahmen und Richtlinien für Dienstwohnungen

Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen hat am 21.05.1996 die Ökologischen Grundsätze bei baulichen Maßnahmen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen beschlossen. Diese ökologischen Parameter gelten grundsätzlich und sind dauernd ergänzungsbedürftig. Sie basieren zum Teil auf früher gefaßten Beschlüssen des Landeskirchenrates. Festlegungen, die die Richtlinien für Dienstwohnungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen hinreichend regeln, sind nicht noch einmal aufgenommen worden. Von daher sind die nachfolgenden ökologischen Grundsätze als die Richtlinie für Dienstwohnungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen ergänzende und über diese hinausgehende Parameter verbindlich.

Begründungen zu diesen Grundsätzen können bei den Kirchenbaureferenten oder bei dem Umweltbeauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen erfragt werden.

Die Ökologischen Grundsätze werden nachstehend abgedruckt.

Eisenach, den 20.5.1996
(K 325/20.5.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Reinhard M. Walter
Oberkirchenrat*

Ökologische Grundsätze bei baulichen Maßnahmen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen hat in seiner Sitzung vom 21.05.1996 gemäß §§ 17, 28 Abs. 2 des Gesetzes über Vermögens- und Finanzverwaltung der Kirchgemeinden folgende Verordnung zur Beachtung ökologischer Grundsätze bei baulichen Maßnahmen erlassen:

§ 1

Umweltverträgliche Baustoffe

- (1) Unzulässig ist der Einsatz von:
 - a) tropischen Hölzern
 - b) Materialien aus Polyvinylchlorid (PVC)
 - c) FCKW-haltige Materialien (z.B. FCKW-haltige Dämmstoffe)
 - d) Formaldehyd-haltigen Materialien (z.B. Formaldehyd-haltiger Kleber, Lacke, Spanplatten)
- (2) Gold und Aluminium sind - soweit unbedingt erforderlich - nur sehr sparsam einzusetzen.
- (3) Vorrangig einzusetzen sind:
 - a) natürliche bzw. wenig gesundheitsgefährdende Materialien, wie wasserlösliche Farben und natürliche Bau- und Dämmstoffe, wie Schilf, Stroh, Lehm-Blähton, Zelluloseflocken.
 - b) Produkte aus Rea-Gips gegenüber Naturgipsprodukten. Dem konstruktiven Holzschutz ist Vorrang zu geben. Holzschutzmittel und Holz-anstrichstoffe sind sparsamst einzusetzen.

§ 2

Energiesparmaßnahmen

- (1) Bei Umbaumaßnahmen und bei Neubaumaßnahmen ist zu prüfen, ob Regenwassernutzungsanlagen und Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung installierbar sind.
- (2) Auch bei Umbaumaßnahmen ist anstatt Isolierglas Wärmeschutzglas vorzusehen.

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

§ 3
Außenanlagen

Bei einer Bepflanzung der Außenanlagen sind ausschließlich standortgerechte Gehölze und Sträucher einzusetzen. Wege sind wasserdurchlässig anzulegen. Die Versiegelung des Bodens ist so gering wie möglich zu halten.

§ 4
Inkrafttreten und Umsetzung der Vorschriften

- (1) Diese Vorschriften treten am 01.06.1996 in Kraft.
- (2) In Architektenverträgen ist ausdrücklich auf ihre Verbindlichkeit hinzuweisen.

Eisenach, den 20.05.1996
(K 325/20.5.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Erste Ergänzung zu den
Richtlinien für Dienstwohnungen der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in Thüringen

Vom 25. Januar 1994

zu Ziffer 6.

In Architektenverträgen ist ausdrücklich auf die Verbindlichkeit dieser Richtlinien hinzuweisen.

neu: Ziffer 7.

Die vom Landeskirchenrat erlassenen Ökologischen Grundsätze bei baulichen Maßnahmen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen sind Bestandteil dieser Richtlinien.

Eisenach, den 20.5.96
(K 325/20.5.)

C. Freie Stellen

Freie Pfarrstellen

Ausgeschrieben bzw. nochmals ausgeschrieben werden folgende Pfarrstellen:

1. *Schmölln I*, Superintendentur Schmölln, mit den Kirchgemeinden Großstöbnitz, Zschernitzsch, im 1. Erledigungsfall, Dienstsitz ist Großstöbnitz. Nach der Grundsatzentscheidung des Landeskirchenrates gilt hier der Erledigungsfall zugunsten der Kirchgemeinde.
2. *Oberhain*, Superintendentur Königsee-Rudolstadt mit den Kirchgemeinden Herschdorf und Egelsbach, im 2. Erledigungsfall
3. *Schwallungen*, Superintendentur Bad Salzungen, mit den Kirchgemeinden Möckers, Niederschmalkalden und Zillbach, im 1. Erledigungsfall
4. *Ziegenrück*, Superintendentur Neustadt/Orla-Pößneck, mit den Kirchgemeinden Eßbach und Keila, im 1. Erledigungsfall

Nähere Auskunft erteilt die Superintendentur. Bewerbungen - zu 1. bis 4. mit Lebenslauf - sind bis zum 20.08.1996 an den Landeskirchenrat einzureichen.

Zu Großstöbnitz:

Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Muttergemeinde Großstöbnitz: 850 Einwohner, davon 223 evang.
Tochtergemeinde Zschernitzsch 72 evang.

Predigtstätten:

Großstöbnitz und Zschernitzsch (14-tägig)

Mitarbeiter:

ehrenamtlicher Organist, Küster, aktiver Gemeindekirchenrat

Die Christenlehre erteilt der Pfarrer und wird zur Zeit von acht Kindern besucht.
Konfirmanden zur Zeit keine.

Gemeindekreise:

Frauenhilfe, Kirchenchor, Posaunenchor
Mitarbeit wird erwünscht.

Amtshandlungen in den Jahren 1993/1994:

sieben Taufen, zwei Trauungen, zehn Bestattungen, vier Zulassungen zum H. Abendmahl.

Lage der Pfarrstelle:

Sehr gute Verkehrsverbindung zur Kreisstadt Altenburg (9 km) und zur Supturstadt Schmölln (3,5 km). Alle Schularten in Schmölln ebenso Krankenhaus und Ärzte.

Wohnverhältnisse:

Pfarrhaus (Dienstszitz) in Großstöbnitz, Baujahr 1788/1972/1996. Grundsaniert, sehr guter Zustand. Beheizung mit Erdgas. Zur Dienstwohnung gehören vier Zimmer, Küche, Bad, separates WC, zwei Dachkammern, ein Kellerraum, Garage und ein kleiner Garten (300 m²).
Diensträume im Erdgeschoß: Amtszimmer, Archivraum, zwei Gemeinderäume, WC, Teeküche.

Sonstige Bemerkungen:

Intakte Gebäude, guterhaltene Kirchen, einsatzfreudiger Kirchenchor, Posaunenchor und Gemeindekirchenrat.

Gewünscht wird eine aufgeschlossene und zugängliche Person.

Zu Schmölln I:

Einwohnerzahl: 12.000, davon evang. 3.000

Predigtstätten:

Stadtkirche im Wechsel der Pfarrämter

Mitarbeiter:

Küsterin, Kantor, Katechetin, Stadtkirchneier.

Gemeindekreise:

Junge Gemeinde, Frauenhilfe, Männerkreis, Seniorenkreis, Kirchen- u. Posaunenchor.

Amtshandlungen 1993/1994 im Pfarrsprengel:

fünf Taufen, zwei Trauungen, 25 Bestattungen, fünf Zulassungen zum H. Abendmahl

Alle Schularten am Ort, sowie Arztpraxen und Krankenhaus. Sehr gute Verkehrsverbindungen in alle Richtungen und Autobahnanschluß A 4.

Der Gemeindekirchenrat wünscht sich eine aufgeschlossene und teamfähige Persönlichkeit.

Zu Oberhain:

Zur Kirchgemeinde Oberhain (875 Einwohner, davon 380 evangelisch) gehören die Ortschaften Unterhain, Barigau und Markenbach.

Zur Kirchgemeinde Herschdorf (800 Einwohner, davon 410 evangelisch) gehört die Ortschaft Allersdorf.

Zur Kirchgemeinde Egelsdorf (574 Einwohner, davon 330 evangelisch) gehört die Ortschaft Dröbischau.

Die Orte mit rein dörflichem Charakter liegen auf der Höhe im Schwarzatal in landschaftlich schöner Umgebung. Die Dörfer sind beliebte Wanderziele. Oberhain ist staatlich anerkannter Erholungsort. Die Einwohner dieser Orte orientieren sich am nahe gelegenen Ort Königsee (8 km). Die Kreisstadt Saalfeld ist ca. 40 km entfernt. Der Sitz der Super-intendentur ist Rudolstadt.

Nächste Bahnverbindung ab Mellenbach ca. 6 km entfernt. Von Oberhain verkehren Busse in Richtung Königsee und Rudolstadt.

Schulen:

Grund- u. Regelschule in Mellenbach bzw. Sitzendorf. Gymnasium in Königsee bzw. Bad Blankenburg.

Arztpraxis:

Königsee, Sitzendorf und Schwarzburg

Gebäude:

Kirchen, gleichzeitig Predigtstätten, befinden sich in den Gemeinden Oberhain, Herschdorf und Egelsdorf.

Die Kirche in Egelsdorf ist in befriedigendem Zustand.

Die Kirche in Oberhain wird renoviert. In den vergangenen Jahren sind schon umfangreiche Arbeiten durchgeführt worden. (Sicherung des äußeren Bestands). Im Sommer soll mit Ausmalarbeiten begonnen werden. ABM-Kräfte stehen zur Verfügung.

Die Kirche in Herschdorf muß renoviert werden.

Das Pfarrhaus in Oberhain (Dienstszitz des Pfarrers), Baujahr 1700 ist in gutem Zustand. Zur Dienstwohnung gehören: vier Zimmer sowie Küche, ein Bad mit WC, zwei Dachkammern, ein Kellerraum, eine Garage, ein großer Garten.

Zu den Diensträumen gehören: Archiv, Gemeinderaum, Amtszimmer, Teeküche, WC.

Das Pfarrhaus besitzt eine moderne Ölheizung. Räume im Pfarrhaus sind nicht vermietet. Im Zuge der Dorferneuerung wird das Pfarrhaus zur Zeit von außen saniert (Dach und Fenster).

Ein leerstehendes Pfarrhaus ist in Herschdorf. In ihm befindet sich der Gemeindesaal, das Archiv und ein Dienstzimmer.

Amtshandlungen in den letzten zwei Jahren:

11 Taufen, drei Trauungen, 33 Bestattungen, 50 Konfirmationen

Gottesdienste:

drei Predigtstätten: Oberhain und Herschdorf sonntäglich, Egelsdorf 14-tägig.

Gruppen und Kreise:

In Oberhain steht ein junger, engagierter gemischter Kirchenchor mit 20 Sängern.

In Herschdorf gibt es eine Frauenhilfe. Seniorennachmittage und gelegentlich themenorientierte Gesprächsabende werden vom Pfarrer geleitet.

Erwartungen des Gemeindekirchenrates:

Der Gemeindekirchenrat freut sich auf eine(n) kontaktfreudige(n) Pastorin / Pfarrer. Bedingt durch die dörfliche Situation wird besondere Einsatzfreude erwartet bei der Seelsorge, dem Besuchsdienst, der Kinder- und Jugendarbeit. Eine besondere Aufgabe für die / den Pfarrstelleninhaber(in) besteht darin, die Gemeindeglieder der Kirchspiele Herschdorf und Oberhain, die durch die Strukturreform zu einem Kirchspiel vereinigt worden, zusammenzuführen.

Die Gemeinde würde sich auch freuen, wenn die künftige Pastorin oder der künftige Pfarrer ein(e) kräftige(r) Chorsänger(in) wäre.

Zu Schwallungen:

Schwallungen hat 1.650 Einwohner davon 793 evangelisch

Zum Kirchspiel gehören:

Niederschmalkalden mit 860 Einwohnern davon 297 evangelisch.

Möckers mit 365 Einwohnern davon 187 evangelisch.

Zillbach mit 515 Einwohnern davon 247 evangelisch.

Schwallungen liegt zwischen den Kreisstädten Bad Salzungen und Meiningen, zwischen Thüringer Wald und Rhön in landschaftlich schöner Gegend. Im Ort befinden sich ein Gymnasium, Arztpraxen, Sparkasse usw.

Predigtstätten:

in allen Orten des Kirchspiels

Amtshandlungen 1994/1995:

17 Taufen

drei Trauungen

39 Bestattungen

23 Konfirmationen

In allen vier Gemeinden arbeiten aktive Gemeindekirchenräte.

Das Pfarrhaus befindet sich in sonniger Lage neben der Kirche.

Eine grundlegende Sanierung steht bevor. Garage, Garten und Nebengelaß sind vorhanden.

Erwartungen an den Pfarrstelleninhaber:

Schwallungen ist eine 100%-Pfarrstelle.

Kinder- und Jugendarbeit wird von der Gemeinde erhofft.

Religionsunterricht am Gymnasium ist möglich. Frauenkreise treffen sich im Winterhalbjahr. Die Bibelwoche ist ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Die Gemeinde wünscht sich eine/n aufgeschlossene/n Pfarrer/in mit Liebe zur Seelsorge und zum Gottesdienst.

Zu Ziegenrück:

| | <u>Einwohnerzahl</u> | / | <u>Seelenzahl</u> |
|------------|----------------------|---|-------------------|
| Ziegenrück | 980 | | 380 |
| Eßbach | 320 | | 150 |
| Keila | 90 | | 60 |

Predigtstätten:

Ziegenrück wöchentlich

Eßbach vierzehntägig

Keila vierzehntägig

Mitarbeiter:

Kantor-Katechet

Helferkreis: Küsterdienst, Hausbesuche,

Bauaufgaben, Kirchrechnung, Straßensammlungen u.a.

Amtshandlungen: 1994/95

21 Sterbefälle, 14 Taufen, sechs

Trauungen, 18 Abendmahlszulassungen

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

Gemeindekreise: Frauenhilfe/Mütterkreis, Männerkreis,
Jugendkreis (der Jugendkreis wird z. Zt.
von einer Theologie-Studentin geleitet)

*Hoffmann
Landesbischof*

Gemischter Chor und Christenlehre (ca.
40 Kinder) und Organistendienst wird
vom K.-Katecheten geleitet.

Wohnverhältnisse: Pfarrhaus (Dienstszitz) in Ziegenrück,
Baujahr 1652/1978. Zustand: gut
Zur Dienstwohnung gehören fünf
Zimmer, Küche, Bad/WC, zwei
Dachkammern und Dachboden,
Kellerraum und Garage, Garten (nicht am
Haus)
Heizung: Zentralheizung (Öl)

Ausschreibung einer Pfarrstelle für besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Nach Emeritierung des bisherigen Stelleninhabers der
Pfarrstelle für besondere gesamtkirchliche Aufgaben
(Landessozialpfarrer), **Leiter des Amtes für Industrie- und
Sozialarbeit**, hat der Landeskirchenrat diese Pfarrstelle zur
Wiederbesetzung ab 1. Januar 1997 freigegeben. Die Stelle wird
für fünf Jahre vom Landeskirchenrat besetzt. Wiederwahl ist
möglich. Die Pfarrstelle ist eine Pfarrstelle mit eingeschränktem
Dienstauftrag von 75 %.

Diensträume: Winterkirche mit Teeküche, zwei Wasch-
räume und zwei WC, Unterrichtsraum,
Amtszimmer, Büro und Archivraum
(außerdem vier Schlafräume mit 20
Betten für Rüstzeiten).

Zu den Obliegenheiten des Bewerbers / der Bewerberin
gehören lt. § 7 der Ordnung des Amtes für Industrie- und
Sozialarbeit u.a.:

Pfarrgarten: zwei Ferienwohnungen (Bungalows)

Lage der
Pfarrstelle: Busverbindung nach Pößneck,
Schleiz, Lobenstein und Saalfeld
Bahnverbindung: Triptis-Loben-
stein

- Leitung des Amtes für Industrie- und Sozialarbeit ein-
schließlich der Dienst- und Fachaufsicht

Schule: Regelschule am Ort; Gymnasium in
Schleiz

- Beratung der Kirchgemeinden sowie kirchlicher Werke
und Gruppen in Fragen der Industrie- und Sozialarbeit

Ärzte: zwei praktische Ärzte, eine Zahnärztin
und Apotheke

- Verbindung zu der Arbeitslosenarbeit der Landeskirche
sowie zu Organen kirchlicher Industrie- und Sozialarbeit
in der EKD und der Ökumene

Die Kirchen: *Ziegenrück* 1984 restauriert, Orgel
generalüberholt ebenso Elektroanlagen
einschließlich Heizung;
Eßbach 1990 innen überholt;
Keila außen erneuert, innen Renovierung
geplant.

- Verbindung mit gesellschaftlichen Einrichtungen und
Organisationen auf Landesebene sowie Kontakte zu den
Verbänden der Sozialpartner

Von einem Bewerber/einer Bewerberin wird erwartet, daß er/
sie Pfarrer/Pastorin mit Gemeindeerfahrung ist.
Erwünscht sind Erfahrungen im weltlichen Berufsleben -
Industriearbeit - (wenn möglich auch ein weltlicher
{industrienaher} Berufsabschluß).

Erwartung der Gemeindekirchenräte:

Die Kirchgemeinden wünschen sich eine/n Pastorin/Pfarrer
die/der kontaktfreudig ist und bereit ist, sich auch in der
Urlauberseelsorge und Rüstzeitarbeit einzusetzen und die
oekumenischen Kontakte weiter zu pflegen.

Die Industrie- und Sozialarbeit ist seit 1991 in Thüringen im
Aufbau begriffen und soll konsolidierend weitergeführt
werden.

Dabei sind bundesweite Kontakte zum Kirchlichen Dienst in
der Arbeitswelt, zu Gewerkschaften, Arbeitnehmer-
Organisationen, Arbeitgeber-Verbänden und Parteien
unerlässlich. Dafür ist Durchsetzungsvermögen gefragt.

Im Amt für Industrie- und Sozialarbeit arbeiten derzeit fünf
Sozialsekretärinnen und Sozialsekretäre sowie eine
Verwaltungssekretärin.

Eisenach, den 18.06.1996
(A 250/18.06.)

Eine Dienstwohnung steht zur Zeit nicht zur Verfügung.
Wohnraum ist auf dem freien Wohnungsmarkt anzumieten.

Bewerbungen mit Lebenslauf sind bis zum 20. August 1996
beim Landeskirchenrat in Eisenach einzureichen.

Weitere Informationen können beim Amt für Industrie- und
Sozialarbeit abgerufen werden.

Eisenach, den 19.6.1996
(A 860 XVI/19.6.)

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

Studienleiterstelle Evangelische Akademie Thüringen

Die Evangelische Akademie Thüringen sucht eine/einen
Studienleiter/in für das Referat MEDIEN/KUNST/KULTUR.
Es handelt sich hierbei um eine 75 %-Stelle.

Erwartet werden eine abgeschlossene Fach- bzw. Hochschul-
ausbildung und Praxiserfahrungen in den genannten
Arbeitsfeldern. Wünschenswert sind einschlägige Erfahrungen
im Bereich der Erwachsenenbildung.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird
vorausgesetzt.

Die Vergütung richtet sich nach KAVO (analog BAT-Ost) und
orientiert sich an der Qualifikation der/des
Bewerberin/Bewerbers.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 30. Juli 1996.
Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse,
Referenzen und Publikationsliste u.a.) richten Sie bitte an die

Evang. Akademie Thüringen
Zinzendorfhaus
99192 Neudietendorf
Tel.: 036202/9830
Fax: 036202/82253

*Hoffmann
Landesbischof*

E. Amtliche Mitteilungen

Ungültigkeitserklärung der bisherigen und Bekanntgabe der neuen Dienstsiegel der jetzigen Superintendenturen

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß die
bisherigen Dienstsiegel aller Superintendenturen ab 01.04.1996
aufgrund der Neuordnung der Superintendenturen und der
Erlangung ihrer Rechtsfähigkeit keine Gültigkeit mehr besitzen.
Die Dienstsiegel werden im Landeskir-chenamt archiviert.

Ab sofort gelten die neu gefertigten Superintendentursiegel für
die nachfolgenden Superintendenturen:

Altenburg
Apolda
Arnstadt
Bad Frankenhausen
Bad Salzungen
Camburg-Eisenberg
Dernbach
Eisenach
Eisfeld-Hildburghausen
Gera
Gerstungen
Gotha-Gräfenonna
Greiz
Ilmenau
Jena
Königsee-Rudolstadt
Meiningen
Neustadt/O.-Pößneck
Saalfeld
Schleiz
Schmölln
Sondershausen-Ebeleben
Sonneberg
Stadtroda-Kahla
Vieselbach-Buttstädt
Waltershausen-Ohrdruf
Weida
Weimar

Legende: Evangelisch-Lutherische Superintendentur
(es folgt der Name der neuen Superinten-
dentur)

Siegelbild: Lutherrose

Maße: 30 x 40 mm

Die Siegel haben spitzovale Form. Sie werden in der Siegelliste des Landeskirchenamtes unter den Nummern 406-433 eingetragen.

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Ungültigkeitserklärung der Dienstsiegel der ehemaligen Superintendenturen

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß die
Dienstsiegel der ehemaligen Superintendenturen

Camburg
Ebeleben
Eisfeld
Gräfentonna
Königsee
Lobenstein
Meuselwitz
Ohrdruf
Pößneck
Stadtroda
Vacha
Vieselbach

ab 01.04.1996 keine Gültigkeit mehr besitzen.

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Gültigkeitserklärung eines Kirchgemeindesiegels der Kirchgemeinde Guthmannshausen

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab
01.05.1996 für die Kirchgemeinde Guthmannshausen ein neues
Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des
Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde
Guthmannshausen unter der Nr. 405 eingetragen. Das Siegel
hat spitzovale Form.

Siegelbild: Taufgestell aus Holz

Legende: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Guthmannshausen

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 21.05.1996

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

Veränderte Zuständigkeitsbereiche der Orgelsachverständigen

Für jede Superintendentur ist ein Orgelsachverständiger
beauftragt, der die Kirchgemeinden in Orgelfragen berät und bei
allen Orgelbauarbeiten einzubeziehen ist. Nach der
Neuordnung der Superintendenturen wurden die
Zuständigkeiten neu festgelegt:

Hartmut Barcal, Kirchstr. 17, 07937 Zeulenroda,
Tel. 036628/8 26 34
für die Superintendenturen Apolda, Bad Frankenhausen,
Camburg-Eisenberg, Greiz, Jena, Weida

KMD Albrecht Dietl, Paditzer Fußweg 16, 04600 Altenburg,
Tel. 03447/50 87 85
für die Superintendenturen Altenburg, Gera, Stadtroda-
Kahla, Schmölln

Stefan Feig, Schleizer Str. 59, 07926 Gefell,
Tel. 036649/8 00 73
für die Superintendenturen Neustadt (Orla)-Pößneck,
Königsee-Rudolstadt, Saalfeld, Sonneberg

KMD Gottfried Preller, Vor dem Riedtor 1, 99310 Arnstadt,
Tel. priv. 03628/60 30 97, Büro 03628/4 80 96
für die Superintendenturen Arnstadt, Dermbach,
Gerstungen, Gotha-Gräfentonna, Sondershausen-
Ebeleben

Klaus Rilke, Kirchplatz 3, 07907 Schleiz,
Tel. 03663/42 23 42
für die Superintendenturen Vieselbach-Buttstädt,
Eisenach, Schleiz, Weimar

Torsten Sterzik, Rudolstädter Str. 77, 98744 Oberweißbach,
Tel. 036705/6 23 94
für die Superintendenturen Bad Salzungen, Eisfeld-
Hildburghausen, Ilmenau, Meiningen, Waltershausen-
Ohrdruf.

Eisenach, den 18.6.1996

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Dr. Schröter
Oberkirchenrat*